



# Er hat ein Flair für Ordnung

Paul Bisang ist Fachverantwortlicher Bettenzentrale – und behält auch in hektischen Phasen den Überblick.

Die Maschine sieht aus wie eine kleine Autowaschanlage – mitten in der Bettenzentrale des Schweizer Paraplegiker-Zentrums (SPZ). Soeben fährt ein Mitarbeiter ein leeres Bettgestell hinein. Es wird mit Seife und Wasser gewaschen, dann desinfiziert die Waschanlage das Bett nach einem klar definierten Prozess. Das Einhalten von Hygienestandards ist in einer Klinik eine wichtige Voraussetzung für die Patientensicherheit. Die sauberen Betten werden ins Bettenlager geschoben, wo sie mit Spezialmatratze und Lagerungskissen für die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten vorbereitet werden.

Die Bettenzentrale ist für den Klinikalltag essenziell. «Es ist wie in einem Uhrwerk: Ein Zahnrad greift ins andere», sagt Paul Bisang. Seit Februar 2018 sorgt der 60-Jährige aus Oberkirch LU dafür, dass das Uhrwerk rund läuft. Zudem kümmern sich er und seine fünf Mitarbeitenden um die Reparatur des Mobiliars in den Patientenzimmern: «So kann ich immer wieder in der Werkstatt tüfteln und mit den Händen arbeiten. Das mache ich gerne.»

## Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Drei Mitarbeitende sind im Transportteam tätig. Sie stossen die Patientinnen und Pati-

enten mit dem Bett durch die Klinik – vom Zimmer zur Untersuchung, Operation oder Therapie und zurück. Dabei legen sie schnell 15 km pro Tag zurück, wobei sie ständig die Uhr im Blick haben müssen.

Zeitlicher Druck entsteht, wenn eine Person noch nicht transportbereit ist. «Dann kann es bei den Terminen schon

«Der Klinikalltag ist wie ein Uhrwerk: Ein Zahnrad greift ins andere.»

einmal knapp werden», sagt Paul Bisang. «Jedes Team im SPZ hat einen fixen Zeitplan, und auch auf uns wartet bereits der nächste Transportauftrag.» Termine müssen also akribisch eingehalten werden, man ist aufeinander angewiesen.

Nur wenn in der Bettenzentrale alles reibungslos läuft, können die anderen Bereiche weiterarbeiten. Dies bedarf einer guten Organisation und logistischen Geschicks. Dafür ist Paul Bisang wie geschaffen. Er liebt Ordnung und Struktur; eines seiner Steckenpferde ist die neuentwickelte App, die das Bestellwesen vereinfacht und produktiver macht.

## Die Ruhe selbst

Eine Liste an einem Board zeigt die heutigen Bettenwünsche und Transporte. Via Bildschirm kommt eine spontane Bestellung hinzu: «Station C benötigt eine Luftmatratze mit Wechseldrucksystem», sagt Paul Bisang. Im Laufe der Rehabilitation einer Person kann sich der Bedarf ändern, manchmal wird von einem Tag auf den nächsten eine andere Spezialmatratze bestellt. Doch Paul Bisang lässt sich nicht aus der Ruhe bringen – und behält den Überblick. Dabei kommt ihm seine zehnjährige Erfahrung als Geschäftsführer einer Cateringfirma zugute.

«Die Arbeit in der Bettenzentrale ist abwechslungsreich, herausfordernd und ein Zusammenspiel vieler Einzelteile», sagt er. Als Fachverantwortlicher unterstützt er sein Team jeweils dort, wo Not am Mann ist: «Bei uns muss man flexibel, agil und kommunikativ sein.» Er schätzt den Kontakt mit den Patientinnen und Patienten, manche Gespräche bleiben lange im Gedächtnis. «Besonders schön ist es, wenn sich die Patientinnen und Patienten freuen, wenn man sie wieder einmal bei einem Transport begleiten kann», sagt Paul Bisang. Und sein Gesicht strahlt.

(rcar/kohs) ■